

Niederschrift

Sitzung des Umwelt- und Ordnungsausschusses der Gemeinde Südharz

Sitzungstermin:	Montag, 21.09.2020
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	22:00 Uhr
Ort, Raum:	Ortsteil Roßla, Hallesche Straße 68 a, 06536 Südharz

Anwesend sind:

Herr Harald Fuhrmann
Frau Christiane Funkel
Herr Ralf Mosebach
Herr Hagen Schwach
Herr Frank Weidner
Herr Frank George
Herr Tobias Kopf

Gäste:

Frau Brauner (Sachgebietsleiterin Ordnungsamt)
Herr Schmidt (Gemeinderatsvorsitzender), Herr Kutzleb (Gemeinderat), Frau Rummel (OBM Rottleberode), Herr Schröder (OBM Breitenstein), Herr Volknandt (OBM Agnesdorf/Questenberg)
Frau Koch (Presse)
Frau Dr. Gasse (Einwohnerin Roßla), Herr Barschkies (Einwohner Questenberg)

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestimmung der/des Vorsitzenden des Umwelt- und Ordnungsausschusses der Gemeinde Südharz
- 3 Bestimmung der/des stellv. Vorsitzenden des Umwelt- und Ordnungsausschusses der Gemeinde Südharz
- 4 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
- 5 Einwohnerfragestunde
- 6 Informationen zum Zustand des Gemeindewaldes bzgl. Trockenheit und Borkenkäferbefall sowie Holzverkauf

- 7 Wanderwege in der Gemeinde - wie weiter?
- 8 Auswertung der Gewässerschau des UHV "Helme" am 07. und 09.09.2020
- 9 Informationen
- 10 Anfragen und Anregungen

Nichtöffentlicher Teil

- 11 Anfragen und Anregungen

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Heute ist die erste Sitzung des neu einberufenen Umwelt- und Ordnungsausschusses.

Herr Schmidt eröffnet als Gemeinderatsvorsitzender um 18.00 Uhr die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden, stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Nach der Wahl des Vorsitzenden, des neu gegründeten Ausschusses, wird die Leitung der Sitzung durch diese Person übernommen.

Herr Schmidt bittet die Tagesordnung um einen Punkt zu ergänzen.

TOP 12 nichtöffentlicher Teil Gemeindewald Breitenstein, Abwasser Breitenstein

Dieser TOP wird von dem Ausschuss bestätigt.

2 Bestimmung der/des Vorsitzenden des Umwelt- und Ordnungsausschusses der Gemeinde Südharz

Herr Schmidt erläutert, dass sich der Gemeinderat bei der Einrichtung des Ausschusses auf dessen Wichtigkeit sicher war und schlägt Frau Christiane Funkel als Vorsitzende des Ausschusses vor.

Frau Funkel nimmt die Wahl an. Sie ist somit die neue berufene und bestätigte Vorsitzende des Umwelt- und Ordnungsausschusses und übernimmt hiermit die Leitung der Sitzung.

Frau Funkel begrüßt die Ausschussmitglieder, die zahlreich erschienenen Gäste, die sachkundigen Einwohner Herr George und Herr Kopf sowie Frau Brauner (Sachgebietsleiterin Ordnungsamt) und erläutert aufgrund der Themen die Wichtigkeit des Ausschusses.

3 Bestimmung der/des stellv. Vorsitzenden des Umwelt- und Ordnungsausschusses der Gemeinde Südharz

Herr Schmidt gibt an, dass man als stellv. Vorsitzenden Herrn Ralf Mosebach vorschlägt.

Frau Funkel fragt die Ausschussmitglieder, ob es für dieses Amt noch andere Wünsche gibt. Es werden keine anderen Vorschläge gemacht. Es wird Herrn Mosebach die Frage gestellt, ob er diese Wahl annimmt. Herr Mosebach bedankt sich und nimmt die Wahl seinerseits als stellv.

Vorsitzender an.

Auch von den Ausschussmitgliedern wird Herr Mosebach als stellv. Vorsitzender bestätigt.

4 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird um einen Punkt erweitert, siehe TOP 1.

Herr Weidner möchte wissen, warum seine Zuarbeiten nicht in der TO berücksichtigt wurden. Laut Frau Funkel wird dies unter dem Top Anfragen und Anregungen behandelt.

5 Einwohnerfragestunde

Herr Barschkies (Einwohner) verweist auf die Gefahr in der Forsthausgasse in Questenberg. Dort fallen vom Dach des Hauses (Herr Seifert) immer wieder Ziegelstücke herunter. Ebenso läuft das Wasser aus der Dachrinne auf die Straße, welches auch im Winter eine große Gefahr darstellt.

Laut Frau Brauner wurde der Eigentümer schon mehrfach angeschrieben, als auch der Bruder. Auf die Verkehrssicherungspflicht wurde hingewiesen. Ebenso wurde Herr Rentsch Baukontrolleur/Bauaufsicht des Landkreises MSH diesbezüglich informiert. Der Sachverhalt wurde dort dargestellt und gebeten sich dies anzuschauen. So wurde der Eigentümer auch von Herrn Rentsch angeschrieben. Eine Reaktion auf die Anhörung gab es nicht. Es erfolgte eine Besichtigung vor Ort. Aufgrund dessen wurde Frau Brauner am 17.09.2020 mitgeteilt, dass es sich um eine abstrakte Gefahr handelt, von der keine direkte Gefährdung für Personen ausgeht.

Herr Barschkies möchte wissen, ob dies die endgültige Antwort auf dieses Problem ist.

Laut Frau Brauner ist die Antwort vom Baukontrolleur bindend. Sie ist nicht weisungsberechtigt gegenüber dem Landkreis. Der Eigentümer ist nicht kooperativ. Man kann ihn nur nochmals auffordern. Frau Brauner teilt dem Bauordnungsamt des Landkreises mit, dass die Einwohner und auch der

Ortsbürgermeister mit der Entscheidung nicht einverstanden sind.
Herr Kopf, sachkundiger Bürger, fragt nach, ob eine Ersatzvornahme möglich ist.

Frau Brauner fügt an, da das Haus nicht baufällig ist, kann dies nicht erfolgen.

Frau Dr. Gasse (Einwohnerin) weist auf den Weg zur Kiesgrube hin. Dies ist ein Schotterweg. Bei dem Befahren des Weges entsteht eine große Staubwolke. Dies ist störend für die Fußgänger und auch für die Anwohner. Frau Dr. Gasse hätte gern eine Möglichkeit, wie man dem entgegenwirken kann, vielleicht Fortsetzung der Poller oder ein Schild zur Geschwindigkeitsbegrenzung (Schritttempo).

Laut Frau Brauner ist die Situation dort nicht schön. Erfahrungsgemäß bringt eine zusätzliche Beschilderung nichts aber man kann es versuchen. Leider nehmen manche Leute wenig Rücksicht auf andere.

Frau Funkel fügt an, dass am wirkungsvollsten immer noch Schikanen bzw. Rüttelstreifen sind.

Auch Herr George, sachkundiger Bürger, bestätigt die dort vorhandene Situation. Auch stellt es eine Gefahr für die Kinder dar. Ein Schild ist vorhanden. Aber leider hält sich niemand daran.

Laut Herrn Schmidt wäre die endgültige Lösung Asphalt aufzubringen.

Frau Rummel, OBM Rottleberode, weist auf eine Weide am Mühlflleck hin. Dort hängen Äste herunter, wie bei dem schon weggenommenen Baum und bittet darum dies zurückzuschneiden.

Weitere Anfragen von Einwohnern liegen nicht vor.

6 Informationen zum Zustand des Gemeindewaldes bzgl. Trockenheit und Borkenkäferbefall sowie Holzverkauf

Frau Brauner erläutert, dass Herr Meier, der Gemeindeförster der Gemeinde Südharz, in der Ortsbürgermeisterrunde am 04.08.2020 Informationen zum Gemeindewald gegeben hat. Die Gemeinde Südharz hat rund 400 Hektar Gemeindewald. 30 Hektar sind Kahlfläche, 10 Prozent sind Totholz. Die Ursachen sind dafür bekannt. Anfang 2018 wütete der Sturm Friederike und starke Windwürfe treten immer wieder auf. Aufgrund fehlender Technik konnte mit der Aufarbeitung erst im Sommer begonnen werden. Danach kam nach einer Dürrephase 2019 der Borkenkäferbefall. Im Jahr 2020 ist die Fichte nicht mehr zu halten. Wenn eine Fichte von 400 Käfern befallen wird, ist sie tot. Auch die Birken sind stark in Mitleidenschaft gezogen. Auch andere Schädlinge greifen die Bäume an. So sind die Kiefern von Pilzen befallen. Der Harz sieht einfach schlimm aus.

Auch finanzielle Auswirkungen hat das Waldsterben. Die Gemeinde erzielte am Anfang für einen Festmeter Holz 94 Euro. Der Preis ist enorm gesunken. Die Aufforstung für einen Hektar Wald kostet 10.000 Euro. Im

Jahr 2020 wurde das Holz verkauft, welches 2019 geschlagen wurde. Man versucht aber die abgestorbenen Bäume an den Steilhängen stehen zu lassen und hofft somit auf Naturverjüngung. Es ist schwierig zu sagen, welche Baumart die Richtige ist, um mit der Aufforstung zu beginnen, die sich aber an die neuen Bedingungen des Klimas und der Umwelt anpasst. In Deutschland sind 250.000 Hektar Wald tot.

Es wird angeregt, eine Informationsveranstaltung im BioRes zum Thema Wald im Südharz zu organisieren.

Herr Schmidt, Gemeinderatsvorsitzender, fügt an, dass es auch in der Zukunft nicht besser wird. In Hainrode sind in diesem Monat 5 Liter Niederschlag gefallen. Keine Pflanze kommt ohne Wasser aus. Es werden noch mehr Bäume sterben. 10 Prozent des Gemeindewaldes sind in Roßla weg. In Breitenstein und Wickerode sind es sogar 100 Prozent.

Die Waldbesitzer dürfen in 3 Jahren 200.000 Euro Fördermittel erhalten. Die Aufarbeitungsbeihilfe wird seit Monaten verschleppt. Herr Schmidt hat mit der Fördermittelstelle gesprochen aber keine Aussage bekommen. Der Verwaltungs- und politischen Seite ist es nicht bewusst, dass der Wald in 10 Jahren nicht mehr da sein wird. Dies hat auch Auswirkungen auf das Wasser.

Es läuft viel weniger Wasser in die Talsperre Neustadt und trotz allem setzt der Wasserverband Südharz auf das Fernwasser aus der Rappbodetalsperre.

Frau Funkel fügt an, dass sich immer wieder die Frage stellt, welche Baumart die große Trockenheit aushält. Am 26.10.2020 findet eine Beratung zu diesem Thema in der Verwaltung des Biosphärenreservats Karstlandschaft Südharz (BR KSH) statt. In einem Pilotprojekt sollen im Biosphärenreservat Rahmenpunkte festgelegt werden, wie gemeinsam mit Waldbesitzern und Behörden, wie der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt in Göttingen, in der Forstwirtschaft mit den Bäumen aufgrund der Trockenheit zukünftig umgegangen werden kann.

Herr Schmidt regt im nächsten Jahr einen Vor-Ort-Termin am Bauerngraben an. Dort stehen Eiben. Diese müssen sich angesehen werden.

Herr Schwach, OBM Breitung, gibt zu bedenken, dass für die Anschaffung von Bäumen die finanziellen Mittel fehlen, wo bekommt man das her, was kann gepflanzt werden. Auch die Arbeitskräfte, die man dafür benötigt, müssen vorhanden sein.

Laut Frau Brauner versucht jeder den Wald zu retten, damit man wieder einen Wirtschaftswald vorweisen kann.

Herr Barschkies fügt an, dass es schwierig ist Pflanzen zu erwerben und die Preise steigen.

Herr Schmidt äußert, wenn die Trockenheit noch 2 Jahre anhält, dann haben wir bald Verhältnisse wie in Kalifornien.

Frau Funkel fasst abschließend zusammen, dass dies ein vielseitiges Thema ist. Das fehlende Wasser stellt ein sehr großes Problem dar.

7 **Wanderwege in der Gemeinde - wie weiter?**

Laut Frau Funkel wurde auch im Gemeinderat schon häufig über die Problematik der Wanderwege diskutiert. Aufgrund dessen sollte dies gleich Thema der ersten Sitzung sein. Die Gemeinde hat viele Wanderwege. Diese müssen ordentlich beschildert und freigeschnitten sein. Auch in Prospekten kann man auf die Wanderwege in den einzelnen Orten hinweisen.

Laut Herrn Kutzleb hat man mit dem Thema noch gar nicht richtig angefangen. Es wird schon viele Jahre über die Wanderwege gesprochen. Andere Gegenden leben davon z. B. an der Ostsee oder in Tirol. Dort sind die Wege in Ordnung und können von den Touristen gut genutzt werden.

Frau Brauner verweist auf den Karstwanderweg. Dieser wird zusammen mit dem BioRes in Form von Arbeitseinsätzen in Ordnung gebracht. Dies macht Spaß und stärkt das Gemeinschaftsgefühl.

Frau Funkel fügt an, dass weder Vereine, das Biosphärenreservat oder die Gemeinde die Wege in Ordnung bringen oder ständig pflegen können. Sie schlägt vor eine Arbeitsgruppe bzw einen „Runden Tisch“ noch vor dem Winter zu bilden. Die Verwaltung muss dies unterstützen. Der Sachverstand muss aus den einzelnen Orten kommen und ein entsprechendes Konzept muss erarbeitet werden.

Frau Brauner stellt die Frage, wer dies umsetzen soll.

Herr Kutzleb fügt an, dass dieser Gruppe eine Mischung aus den einzelnen Ortsteilen angehören soll. Die Zustimmung muss aber von der Verwaltung kommen.

Laut Frau Brauner weiß jeder, wie es im Ort aussieht. Man sollte sich bestimmte Wege aussuchen und verweist darauf, dass der Tourismus unwahrscheinlich zugenommen hat. So gibt es auch inzwischen verschiedene Apps, die aufzeigen welche Wanderwege es im Südharz gibt.

Herr Schröder, OBM Breitenstein, erläutert, dass der Harzclub 2019 die Rahmenbedingungen für die Wanderwege abgesteckt hat. 3 Wege wurden mit eingebracht und geprüft. Bis 2022 werden die Wege noch wegen des Holzeinschlages befahren. Die Bezeichnungen verschwinden. Man muss sich überlegen, wie man zwischenzeitlich damit umgeht.

Herr Volkmandt fügt an, dass viele Wanderwege da sind. In den Wäldern gibt es Leute, die nichts zu tun haben. Auch durch solche Personen könnten bestimmte Arbeiten übernommen werden.

Laut Frau Brauner sind dies Leute der IBS Sangerhausen. Diese sind

verselbständigt und machen alles von allein.

Frau Rummel, OBM Rottleberode, fügt an, dass den „Runden Tisch“ die Ortsbürgermeister bilden sollen, Vereine mit dazu einladen sowie Wanderfreudige und Freiwillige mit einbeziehen.

Herr Schwach äußert, dass der Vorschlag von Frau Funkel, einen „Runden Tisch“ zu bilden, eine sehr gute Idee ist. Sollen aber die Ortsbürgermeister in diesem Gremium mitarbeiten, müssen erst in der Verwaltung, bezüglich des Stellenwertes der OBM (siehe letzte Ortsbürgermeisterrunde) die Voraussetzungen dazu geklärt werden. Auch Herr Kutzleb hätte gern eine Klärung dieses Problems, auch als Tagesordnungspunkt im Gemeinderat.

Herr Kutzleb schlägt vor, auch die Schulen in Form von Projekten mit einzubeziehen.

Herr Schröder fügt an, dass man als Ortsbürgermeister „vornweg laufen“ muss. Nur so kann man etwas bewegen. Gerade werden Patenschaften in Breitenstein mit Bürgern zur Pflege von Flächen und Bäumen geschlossen, damit der Ort schöner aussieht.

Frau Funkel verweist auf die fehlende Kommunikation untereinander. So kann man auch beim BioRes nachfragen, ob es möglich ist, die Infotafeln zu erneuern bzw das Dach oder ähnliches zu reparieren. In manchen Orten funktioniert das ganz gut. Mit einem Anruf kann man solche Sachen sicher schnell klären.

Frau Dr. Gasse verweist auf das Gras in der Promenade. Wenn es nicht gegossen wird, kann es auch nicht angehen. In der Wilhelmstraße wächst in den Beeten weiter nichts als Unkraut. Frau Dr. Gasse möchte wissen, wer dafür zuständig ist.

Herr Kutzleb bittet auch die Radwanderwege mit aufzunehmen. Laut Herrn Schmidt wurden dazu Anmeldungen vorgenommen. Er bittet dazu um eine Information des Bauamtes.

Laut Frau Funkel wird es mit der SMG und der Gemeinde ein Gespräch geben und wird bei dem Arbeitskreis Tourismus in den nächsten Tagen nochmal nachfragen.

Frau Dr. Gasse gibt zu bedenken, auch den Weg an den Dreißig Gärten zu beachten. Man läuft dort auf der Straße. Vielleicht kann die Gemeinde daran was ändern. Frau Brauner verweist diesbezüglich auf die Klärung der Eigentumsfrage.

Herr Harald Fuhrmann, verweist dabei auf die vielen zerstörten Wege der Landgüter von 1985.

Herr Barschkies informiert in diesem Zusammenhang über die verschwundene Infotafel des abgestürzten Fliegers in der Gemarkung Wickerode. Eine neue Tafel wäre wünschenswert.

8 Auswertung der Gewässerschau des UHV "Helme" am 07. und 09.09.2020

Herr Schmidt informiert über die Gewässerschau am 07.09.2020 mit dem Unterhaltungsverband Helme; Wipper und Selke/Obere Bode. Diese findet eigentlich immer im Frühjahr statt. Aufgrund von Corona hat es sich dieses Jahr verzögert. Das Bauamt der Gemeinde Südharz war an diesem Termin nicht zugegen.

Die Zugänglichkeit wurde begutachtet. An der Hasel in Ufrungen wurden in den letzten 15 Jahren mehrere Häuser errichtet. Die Grundstücke gehen bis an den Graben. Der Unterhaltungsverband kommt dadurch nicht mehr ran.

Die Grabenreinigung ist durch Beiträge abgedeckt. Diese belaufen sich auf 240.000 €/Jahr. Hierbei gilt das Solidarprinzip (Questenberg). In anderen Gebieten ist der Unterhaltungsverband involvierter. Die grüne Fläche an der Hasel wurde 2 Tage vorher beräumt. Für Rottleberode wurde es zeitnah zugesichert.

Am 09.09.2020 fand die zweite Schau statt. Zufriedenstellend war es nicht. Die entsprechenden Tätigkeitsberichte fehlen. In Wickerode wurde vom UHV gemäht. Manche Sachen werden regelmäßig erledigt, anderes bleibt liegen. Das Wasser muss abfließen können. Für die Schönheit wird nichts getan. Leider sind die Versammlungen nichtöffentlich. In den anderen zwei Verbänden funktioniert die Arbeit besser.

Frau Funkel schlägt vor Herrn Knabe in die Sitzung des Gemeinderates oder in den Ausschuss einzuladen.

9 Informationen

Anderweitige Informationen gibt es nicht.

10 Anfragen und Anregungen

Frau Brauner erläutert die Wichtigkeit des Ausschusses. Dieser soll zielführend sein. Bestimmte Dinge können gleich angesprochen werden. Die Ordnung ist für alle sehr wichtig.

Die Steingärten z. B. in Roßla werden immer mehr, diese bekommen eine ganz neue Bedeutung. Diese Art der Entfaltung wird durch Frau Brauner nicht befürwortet.

Des Weiteren berichtet Frau Brauner über immer schmaler werdende Feldraine. Dies ist sehr bedenklich.

In Bezug auf den Umgang mit Chemikalien zur Unkrautvernichtung verweist Frau Brauner auf die Vorbildwirkung der Gemeinde. Es kann nicht sein, dass Gehwege damit behandelt werden und auf dem Friedhof ist dies lt. Friedhofssatzung verboten. Hierzu braucht man Lösungsansätze.

Bezüglich der AG Baum informiert Frau Brauner, dass diese bisher noch nicht getagt hat. Zwei Bäume sind in Roßla eingegangen. Es gibt viel zu tun, wie überall. Der Ausschuss soll dieses Projekt begleiten. Eine konstruktive Zusammenarbeit ist gewünscht.

Blühwiesen sind auch eine tolle Sache, so Frau Brauner. Sicherlich nicht überall, aber in Abstimmung mit den OBM, an einigen Stellen möglich.

Laut Herrn Volknandt gehen die Bäume ein, weil diese nicht gepflegt werden und das Wasser fehlt.

Herr Mosebach fügt an, dass für die Unterhaltung der Flächen zu wenig Personal vorhanden ist.

Herr Fuhrmann verlässt 20.12 Uhr die Sitzung.

Laut Frau Funkel muss man für die Unterhaltung der Flächen einen Mittelweg finden. Es kann nicht sein, dass Flächen immer sofort gemäht werden.

Herr Weidner hätte gern eine Information, was für Kosten, für die Fällung der Eiche am Schloss entstanden sind.

Laut Frau Brauner wurde die Eiche am Schloss gefällt, da Gefahr in Verzug. Diese befand sich in unmittelbarer Nähe zum Kindergarten und drohte auseinander zu brechen. Der Platz wurde sofort gesperrt. Es wurde eine Firma gesucht, die diesen Baum im Rahmen der Gefahrenabwehr fällt. Herrn Thiele (Förster) wurde das verwendbare Holz als Brennholz verkauft. Herr Weidner fügt an, man hätte diesen Baum auch weiter oben abschneiden können, nach dem letzten Jungtrieb. Der Preis von 50 € für den gefällten Baum ist nicht angemessen. Eine Verwertung der Stämme als Bänke am Wegrand wäre auch möglich gewesen. Herr Weidner wünscht die Art der Baumfällung dem Gemeinderat mitzuteilen.

Herr Schmidt äußert, dass man Aufwand und Nutzen betrachten muss. Bevor ein Kind erschlagen wird, soll lieber ein Baum gefällt werden, soweit Gefahr besteht. Auch andere Bäume sollte man sich noch ansehen.

Frau Brauner bemerkt, dass man von Baum zu Baum entscheiden muss. Es wurde der Vorschlag an den Kämmerer gemacht, das beantragte Geld für eine Bank in der Kastanienallee frei zu geben.

Herr Weidner bittet die Kiesgrube Roßla als eine einzelne Sitzung zu behandeln, mit einer Vor-Ort- Begehung.

Frau Brauner fügt an, dass es für die Kiesgrube Roßla gute Chancen aus dem Leader Förderprogramm gibt.

Herr Volknandt bemerkt, dass dürre Holz an den Bäumen auf dem Friedhof in Agnesdorf.

Herr Kopf weist auf 5 abgestorbene Birken auf dem Friedhof in Bennungen hin.

Frau Brauner bemerkt, dass es die AG Baum 10 Jahr gibt. Im Rahmen der

Gefahrenabwehr sind Bäume zu fällen. Ist kein Wasser da vertrocknen diese.

Frau Funkel möchte gern mit den Junior-Rangern vom BioRes das Dach der Schutzhütte an der Grenzeiche wieder instand setzen.
Laut Frau Brauner ist dies Gemeindewald und kann gern gemacht werden.

Frau Funkel bedankt sich bei allen Gästen. Auch die sachkundigen Bürger verlassen die Sitzung.
Der öffentliche Teil des Umwelt- und Ordnungsausschusses endet um 20.40 Uhr.

Christiane Funkel
Vorsitzende des
Umwelt- und Ordnungsausschusses

Mandy Peschek
Protokollantin